

Aktuell

Trainer gesucht
für Piloxing

Bad Vilbel. Der Sportverein Fun-Ball Dortelweil sucht ab sofort Übungsleiter oder Trainer mit und ohne Lizenz für verschiedene Sportgruppen. Ganz kurzfristig werden ein oder zwei lizenzierte Piloxing-Trainer für verschiedene Einheiten gesucht. Weiterhin fehlt ein Trainer für Rückenfit mittwochs um 10 Uhr. Für unsere Kooperation mit der Kita Löwenburg in Gronau wird ab Mai dringend ein Übungsleiter für Kinderturnen oder Breitensport gebraucht, der einmal pro Woche Sport für die Vorschulkinder anbietet. Wer Lust hat, im Verein tätig zu werden, meldet sich bitte in der Geschäftsstelle unter Telefon 06101/989393 oder per E-Mail an info@fun-ball-dortelweil.de.

Männerchor
sucht Sänger

Niddatal. Angespornt von der guten Resonanz des Männerprojektkchors rund um Jan Frische reifte bei den anfangs zwölf Sängern schnell der Wunsch, den Projektkchor zu einer ständigen Einrichtung zu machen. Wer Lust hat, ohne Vereinsbindung beim Männerchor „unCHORrdiniert“ mit modernem Liedgut mitzusingen, ist herzlich eingeladen. Notenkenntnisse und Chorerfahrung sind nicht notwendig. Unter der Leitung von Jan Frische wird einmal im Monat an einem Samstagnachmittag im Evangelischen Gemeindehaus Bönstadt geprobt. Wer Interesse oder Fragen hat, der kann sich mit Jan Frische, per E-Mail info@janfrische.de oder unter Telefon 06034-9392898 in Verbindung setzen.

Gastgeber gesucht

Karben. Der Verein zur Förderung der Städtepartnerschaften der Stadt Karben sucht Gastgeber über Himmelfahrt, 30. Mai bis 2. Juni, für Gäste aus St. Egrève (Frankreich). Interessenten melden sich bitte bis Dienstag, 30. April, per E-Mail an partnerschaftsverein@karben.de oder bei Muriel Menzel unter Telefon 06039/41912.

Bistro bleibt
geschlossen

Bad Vilbel. Am Dienstag, 19. März, bleibt das Bistro im Haus der Begegnung, Marktplatz 2, geschlossen. Am Mittwoch, 20. März, bereiten die ehrenamtlichen Mitarbeiter wie gewohnt von 9 bis 12 Uhr leckeres Frühstück zu. Das Büro des Fördervereins Haus der Begegnung pausiert länger, und zwar vom 15. bis 24. März. Weitere Informationen unter Telefon 06101/9833044 oder via E-Mail an hdb-bad-vilbel@arcor.de.

Einfach erstmal groß werden

Das Haus „AtemZeit“ in Wohnbach kümmert sich um intensivpflegebedürftige Kinder – ein einmaliges Konzept in Hessen



Angeschlossen an ein Beatmungsgerät, benötigt die wenige Monate alte Werda derzeit eine intensivmedizinische Betreuung. Im Haus „AtemZeit“ erhalten ihre Eltern Unterstützung, um das Mädchen in ein paar Wochen selbstständig zu Hause zu betreuen. Foto: Nolte

Von Melanie Nolte

Die kleine Werda hatte keinen leichten Start ins Leben. Als Frühchen kam das Mädchen bereits in der 26. Schwangerschaftswoche zur Welt – knapp dreieinhalb Monate zu früh. Aber nicht nur das: Als Folge ihrer Frühgeburt erleidet sie eine Tracheomalazie – ihre Luftröhre kollabiert. Sie muss über eine Stunde lang wiederbelebt werden. Die Konsequenzen: Epilepsie und ein Hirnschaden, dessen Umfang bisher noch nicht abzuschätzen ist.

Die ersten Wochen ihres Lebens verbrachte das Mädchen auf der Intensivstation. Seit wenigen Tagen lebt sie mit ihren Eltern im Haus „AtemZeit“ im Wölfersheimer Ortsteil Wohnbach. Die Einrichtung bietet eine 24-stündige intensivmedizinische Betreuung für Kinder und Jugendliche. Das Besondere: Anders als im Krankenhaus, leben Werdas Eltern ebenfalls in der Einrichtung. Im Haus lernen sie jetzt das „normale Leben für zu Hause“, sagt Nina Jäger, Vorsitzende des Trägervereins. Das Konzept der Einrichtung ist einmalig in Hessen. „Üblicherweise bekommen Eltern im Krankenhaus zwar eine Einweisung in die medizinischen Geräte und sollen damit dann zu Hause zurecht kommen“, berichtet der Geschäftsführer des Vereins, Martin Brumpreiks. In den eigenen vier Wänden seien sie aber dann oft mit den Apparaten überfordert.

Der Neubau in Wohnbach ist nach den Anforderungen einer intensivmedizinischen Betreuung erbaut, auch die Einrichtung orientiert sich an diesen Kriterien. In den Kinderzimmern stehen medizinische Geräte, alle Zugänge sind barrierefrei. Gleichzeitig legte das Team rund um Gründerin Anett Wiese aber auch Wert auf ein familiäres Ambiente. Der große Aufenthaltsraum mit seinen bodentiefen Fenstern wirkt freundlich und hell, die Küchenzeile mit großem Esstisch lädt zum gemeinsamen Kochen ein, überall stehen Spielsachen. Die Wände sind mit kindgerechten Motiven in Airbrush-Technik verziert. Ein bisschen wirkt der Raum

wie in einer Wohngemeinschaft: Sternförmig gehen die Kinderzimmer ab. An jeder Tür steht in bunten Buchstaben der Name des jungen Bewohners. Aber die Familien haben auch die Möglichkeit, sich zurückzuziehen. Im oberen Stockwerk hat jedes Elternpaar ein eigenes Zimmer, jedes mit einem Schrank und einem Bett – die Grundaustattung. „Wir haben aber auch nichts dagegen, wenn die Eltern sich ihre Zimmer individuell einrichten“, sagt Brumpreiks.

Jede Familie im Haus sei verschieden, verdeutlicht die Vorsitzende des Trägervereins, Nina Jäger. Dementsprechend auch deren Alltag. Vom Krankheitsbild, den Bedürfnissen oder auch den Zielen der Familie hängt die individuelle Betreuung ab. „Manche Kinder sind heilbar, manche leider nicht.“ Ein Pauschal-konzept gebe es deshalb nicht. Auch, weil die Aufenthaltsdauer immer unterschiedlich ist. „Manche Kinder sind nur ein paar Wochen hier, manche ein halbes Jahr.“

Belegungszahlen
stabil halten

Eines haben aber alle Familien gemeinsam: „Wer hierher kommt, will wieder heim.“ Schritt für Schritt führen die Krankenschwestern die Eltern deshalb an die Pflege und die Bedürfnisse der Kinder heran. Eine Art Station zwischen Klinik und Zuhause. Manche Eltern haben anfangs Berührungängste, dann ist die Anleitung intensiver. „Je sicherer

Wer hierher-
kommt, will wieder
heim.

Nina Jäger, Vorsitzende
des Trägervereins

die Eltern werden, umso mehr geben wir ab“, sagt Jäger. „Aktuell sind wir voll belegt“, berichtet Brumpreiks. Das erste Mal seit der Eröffnung des Hauses vor knapp zwei Jahren. Bis zu sechs Kinder im Alter von acht Wochen bis 18 Jahre haben Platz in dem Haus – darunter Babys wie Werda, die beatmet werden müssen, aber auch Jugendliche, bei denen ein Gendefekt

plötzlich zur Pflegebedürftigkeit führte.

„Klassischerweise bleibt die Mutter mit dem Kind hier.“ Der meist berufstätige Vater komme an den Wochenenden. Oft lebten auch die Geschwisterkinder in der Einrichtung. Deshalb ist auch immer etwas los.

Der Wunsch sei, die Belegungszahlen stabil zu halten, sagt Brumpreiks. Und die



Die Anfragen
reißen derzeit
nicht ab.

Martin Brumpreiks,
Geschäftsführer des
Vereins

Nachfrage bestätigt das Konzept. „Die Anfragen reißen derzeit nicht ab.“ Das war aber nicht immer so. Gerade zu Beginn vor zwei Jahren habe sich die Einrichtung erst etablieren müssen. „Es war eine lange Aufbauarbeit, bei den Krankenhäusern das Bewusstsein zu schaffen, dass sie uns den Familien auch empfehlen“, schildert Martin Brumpreiks. Inzwischen gebe es Zusammenarbeiten mit den Unikliniken in Gießen und Frankfurt. Familien kämen aber auch aus ganz Deutschland. Mittlerweile gehen die Überlegungen weiter: Das Team könne sich durchaus eine zweite Einrichtung vorstellen.

Die Krankenkassen finanzieren die medizinische Behandlungspflege, diese ist aber nur ein Teil der Kosten für die Betreuung im Haus „AtemZeit“. „Das deckt ungefähr unsere Personalkosten ab“, sagt Brumpreiks. Bei voller Belegung und einer Betreuung rund um die Uhr sei der Bedarf an Personal immens, das Haus sucht deshalb nach Verstärkung des Teams. Alles, was über die Personalkosten hinausgehe – die Betriebskosten des Hauses, die Umgestaltung des Gartens, Unterbrin-

Sicher zuhause
und unterwegs

Karben. Die Katholische Kirchengemeinde St. Johannes Nepomuk Kloppenheim lädt für Donnerstag, 14. März, ab 15 Uhr ins Pfarrheim, Bahnhofstraße 230, zum ökumenischen Seniorennachmittag ein. Nach Kaffee und Kuchen, wird ein Sicherheitsberater über Betrug an der Haustür, dem Enkeltrick, falschen Polizisten und mehr berichten und dabei den Anwesenden wertvolle Tipps zur Vorbeugung geben.

Märchen
und Harfe

Karben. Beim Konzert des Förderkreises „Musik in der Kirche“ in St. Michaelis Klein-Karben am Samstag, 16. März, haben Besucher die Gelegenheit, eine besonders reizvolle Kombination zu erleben: Märchen und Harfe. Die Märchenerzählerin Elfriede Gazis und die Konzertharfenistin Sonja Fiedler entführen Gäste in eine Welt der Mythen und Märchen, bei denen Musik und Märchen immer verwoben und miteinander verflochten auftreten. Einlass ist ab 18.15 Uhr, das Konzert beginnt um 19 Uhr.

Irischer Abend
in Wöllstadt

Wöllstadt. Der Gesangverein Concordia Nieder-Wöllstadt lädt für Samstag, 16. März, zur St. Patricks Day-Party in den Hölzle-Saal, Bahnhofstraße 4, ein. Den Besuchern des Irischen Abends werden Musik, Guinness und Whiskey geboten. Der Beginn der Veranstaltung ist um 20 Uhr. Weitere Informationen gibt es online unter www.concordia1839.de.

Swinging Tones
singen in Okarben

Karben. Die Swinging Tones klingen und schwingen mit ihrem Gospelkonzert „Gospel and More“ in der evangelischen Kirche Okarben am Sonntag, 17. März, ab 17 Uhr. Im Anschluss an das Konzert bietet die Gemeinde einen kleinen Imbiss im Gemeindeforum an. Der Eintritt ist frei – Chor und Kirchengemeinde freuen sich über eine Spende.

Erstes Babenhäuser
Pfarrer-Kabarett

Niddatal. Zu einer Benefizveranstaltung für die Renovierung des Gemeindehauses der evangelischen Kirchengemeinde Assenheim lädt diese für Samstag, 16. März, ein. Gäste kommen in den Genuss der Vor-Premiere des neuen Programms des Ersten Allgemeinen Babenhäuser Pfarrer-Kabarett „Kuh ohne Deuter“. In ihrem dem Programm geben Hans-Joachim Greifenstein und Clajo Herrmann wieder intelligente Fragen auf dumme Antworten – oder umgekehrt. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr, Einlass ist ab 18.30 Uhr in der evangelischen Kirche Assenheim. Der Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.

